

## Tools für New Work

Fact-Sheet zum Instrument: *www Methode*



### Ziel:

Die WWW-Methode dient als strukturierte Möglichkeit, konstruktives Feedback zu geben und dabei eine respektvolle, reflektierte Kommunikation zu fördern. Sie gliedert sich in drei Bereiche: Zuerst wird formuliert, was gut war – also positive Aspekte des Verhaltens oder der Leistung, die anerkannt werden sollen (Wahrnehmung). Danach folgt die Reflexion darüber, was weniger gut war. Dabei geht es nicht um bloße Kritik, sondern um eine sachliche Auseinandersetzung mit möglichen Schwächen oder Schwierigkeiten (Wirkung). Abschließend äußert man einen Wunsch für die Zukunft, also eine konkrete Vorstellung oder Anregung, wie etwas verbessert oder weiterentwickelt werden könnte.

Möglicher Einsatz im Handlungsschritt:  Gestalten  Verankern

### Regeln für den Einsatz:

Das Feedback sollte in der Ich-Form gegeben werden, um Verantwortung zu übernehmen statt zu verallgemeinern oder Schuld zuzuweisen. Es ist wichtig, konkrete und beobachtbare Verhaltensweisen zu benennen, nicht Persönlichkeitsurteile. Anerkennung und Lob fördern Offenheit und Motivation, Kritik sollte respektvoll und sachlich formuliert sein. Ziel ist es, Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen, nicht zu entmutigen. Feedback sollte zukunftsorientiert und konstruktiv sein. Gegenseitiges aktives Zuhören schafft Verständnis, ebenso wie eine vertrauensvolle, freiwillige Gesprächsatmosphäre. Schließlich kommt es auch auf das richtige Timing und einen ungestörten Rahmen an.

### Weitere Hinweise:

Eine gewisse Vorbereitung auf die WWW-Methode ist sinnvoll und oft notwendig, damit das Feedback wirkungsvoll, ehrlich und fair bleibt.

„NewWork4KeyWorker“ ist ein Förderprojekt des BMAS im Rahmen der Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA).